

TOMAS SJÖDIN

**WENN STILLE
EINE SPRACHE
WÄRE**



*Wie wir die Verbindung
mit unserem Schöpfer
wiederfinden*

*Aus dem Schwedischen
von Hanna Schott*

SCM

R. Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe,
die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich
für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher,
Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



© der deutschen Ausgabe 2022

SCM Verlagsgruppe GmbH · Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Originally published in Swedish under the title: Ljudet av tystnad
by Libris bokförlag, Stockholm, Sweden
Copyright © Libris förlag

Die Bibelverse sind, wenn nicht anders angegeben,
folgender Ausgabe entnommen:
Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Übersetzung: Hanna Schott
Umschlaggestaltung: Kathrin Spiegelberg, www.spika-design.de
Titelbild: © shutterstock, Irtsy

Autorenfoto: © Rickard Liljero Eriksson
Satz: typoscript GmbH, Walddorfhäslach
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Gedruckt in Deutschland
ISBN 978-3-417-00002-3
Bestell-Nr. 227.000.002

Inhalt

1 ~ Ich schreibe aus einem unruhigen, lauten Leben	7
2 ~ The Silent Killer	15
3 ~ In der Denkfabrik der Seele	21
4 ~ Reise in die Stille	31
5 ~ Tränen sind Trauer, die nach Hause gefunden hat	41
6 ~ Wie der Eisvogel Feuer fängt	49
7 ~ Sinneswandel und Umkehr	63
8 ~ Aus der Stille wächst das Gebet	73
9 ~ Am Anfang war der Sinn	85
10 ~ Mit dem Beten anfangen	101
11 ~ Der fliegende Teppich von Filadelfia	111

12 ~ Der kosmische Tanz	125
13 ~ Wir werden mit hundert Sprachen geboren ...	133
14 ~ Der Gott der Natur ist euer heimlicher Wegweiser	151
15 ~ Beten, ohne um etwas zu bitten	165
16 ~ Heimathäfen, Ausgangspunkte, Abschussrampen	177
17 ~ Broken Horses	189
18 ~ Dabeibleiben	199
19 ~ Sturm und Flaute	209
20 ~ Stell dich dem Tag, ehe der Tag sich dir entgegenstellt	219
21 ~ Du hast die Tage gezählt	231
Epilog	243
Anmerkungen	249

1



Ich schreibe aus einem unruhigen, lauten Leben

Ich war ein mitteilsames Kind. Ich bin ein mitteilsamer Erwachsener, und das werde ich wohl auch bleiben. Das Spiel, das ich als Kind am wenigsten mochte, war das »Stille-Spiel«: Man musste einander in der Kunst des Schweigens übertreffen, indem man den anderen durch Grimassen und Gesten dazu brachte, die Kontrolle zu verlieren und loszulachen. Ein chronischer Redner wie ich war also zum Scheitern verurteilt, bevor das Spiel überhaupt angefangen hatte.

Wenn meine Eltern vom Elternabend in der Schule kamen, hatten sie jedes Mal dasselbe zu berichten: Die Lehrer hatten gesagt, dass ich ein freundlicher, aber unglaublich redseliger Junge sei und dass ich mich an diesem Punkt bessern müsse. Doch es wurde nie besser.

Wenn ich von der Schule nach Hause kam, konnte ich noch nicht mal in Ruhe zur Toilette gehen. Ich hatte meiner Mutter so viel zu erzählen, dass sie draußen vor der Badezimmertür stehen und mir zuhören musste. Sie besaß eine Engelsgeduld und stand dort tatsächlich, bis ich herauskam, um meine detaillierten Schilderungen in der Küche fortzusetzen. Und so ist es geblieben. Im Grunde bis heute.

Ich schreibe aus einem unruhigen, lauten Leben. Ich mag einen gewissen Geräuschpegel, rede, wie gesagt, gern und viel, höre fast ständig Musik, pfeife oder summe vor mich hin, während ich praktische Arbeiten mache, und außerdem höre ich beim Einschlafen gern den leisen Klang des Radios, das auf dem Nachttisch steht. Ich habe einen Beruf, zu dem es gehört, dass ich von morgens bis abends von Menschen umgeben bin, dass mehrere Telefone klingeln und ich so viele Mails bekomme, dass ich kaum auf alle antworten kann.

Das ist das Leben, wie ich es im Grunde liebe. Aber auch das, was man liebt, droht einen aufzureiben, wenn man sich ständig von äußeren Notwendigkeiten und von Erwartungen vorantreiben lässt – den eigenen und denen der anderen.

Vielleicht qualifiziert mich ja gerade dies dafür, ein Buch über die Stille zu schreiben: dass ich für die spreche, für die es meist gar kein Problem ist, von Menschen, Musik, Stimmen und Unruhe umgeben zu sein. Aus dieser Position kann ich zu erklären versuchen, was in einem Leben allein dadurch geschehen kann, dass man bewusst einen Moment akustischer Abgeschiedenheit wählt, und zwar jeden Tag. Das ist mein Anliegen. Vielleicht ist mein eigenes lärmiges Leben ja